

Klima-Kohle-Demo



Die Klimakrise ist längst bittere Realität. Und umso weiter sie voranschreitet, desto größer wird auch die Notwendigkeit von Veränderung und politischem Eingreifen. Gerade deshalb spielt die UN-Klimakonferenz eine essenzielle Rolle, wenn es darum geht zu retten, was noch zu retten ist. Nur auf Basis einer globalen Zusammenarbeit lässt sich das 1,5-Grad-Ziel erreichen und der Klimawandel nachhaltig in den Griff bekommen. Anlässlich dieser wichtigen Zusammenkunft der UN demonstrierten am 2. Dezember 2018 in Köln und Berlin über 36.000 Menschen für mehr Klimaschutz und einen Ausstieg aus der längst überflüssig gewordenen Braunkohle. Ein breites Bündnis aus NABU, WWF, Greenpeace, BUND und vielen weiteren NGOs organisierte diese „Doppeldemo“.

Auch die BUNDjugend Saar führte es wieder in die Nähe des rheinischen Braunkohlereviere. Dieses Mal ging es aber mit dem Bus des BUND Saar nach Köln, wo wir mit ca. 20.000 Mitdemonstrierenden an der Deutzer Werft eine schöne Demonstration erleben durften. Was anfangs noch nach einer relativ kleinen Hinterhof-Demo aussah, ent-

puppte sich recht schnell als eine viel größere Demo im Ausmaß einer „Wir haben es satt!“-Demo 2017. Wir wurden recht schnell auch von BUNDler*innen zum Bannertragen eingespannt, wobei wir noch weitere Umweltschützer kennenlernen und uns über unsere Tätigkeiten austauschen konnten. Letztendlich war die Demonstration in Köln sogar größer als die in der Bundeshauptstadt, wo etwa 16.000 Demonstrant*innen zusammenkamen. Im Bezug

auf die Klimakonferenz mit ihren minimalsten Ergebnissen war die Demonstration leider kein Erfolg, wohl aber hinsichtlich dieser großen Menge demonstrierender Menschen. Die Demo hat gezeigt, dass der Umweltschutz längst in den Köpfen vieler angekommen ist, und dass sich auch deutschlandweit Menschen für ihre Zukunft auf die Straße stellen.

Pascal Meyer



Fridays For Future

Nachdem die schwedische Schülerin Greta Thunberg (16) zum Vorbild vieler Schüler*innen auf der ganzen Welt geworden ist, hat uns ihre Idee nun auch im Saarland erreicht.

Auch bekannt durch ihre Rede bei der UN-Klimakonferenz in Katowice, begann die junge Klimaschutzaktivistin bereits im August letzten Jahres mit ihrem Protest vor dem schwedischen Parlament in Stockholm. Dort streikt sie seither jeden Freitag während der Schulzeit mit einem Schild mit der Aufschrift „Skolstrejk för klimatet“ („Schulstreik für das Klima“) für eine beschleunigte und radikalere Klimapolitik. Denn wieso für eine Zukunft lernen, die so vielleicht bald schon nicht mehr existiert?

Nun zur Aktion in Deutschland: Bundesweit rief die unabhängige Organisation „Fridays for future“ ganz nach dem Vorbild Greta Thunbergs am 18.01.19 zum Schul- und Unistreik auf. Die Forderungen waren klar: Die Regierungen müssen handeln und die Politiker*innen sich für mehr Klimaschutz und das 1,5-Grad-Ziel einsetzen. Dafür werde ein schneller Kohleausstieg benötigt.

Dank einer Gruppe ehrgeiziger Organisator*innen rund um deren Leiterin Susanne Speicher fand der Streik auch in Saarbrücken statt – und zwar mit vollem Erfolg. Anfangs wurde mit 50-60 Teilnehmenden gerechnet. Letztendlich waren es um die 1.600 junge Menschen, die gemeinsam mit bunten selbstgebastelten Schildern und voller Begeisterung lautstark protestierten. Auch die BUNDjugend Saar unterstützte die Demo, bei der sogar ein Vertreter des Vorstandes ein Grußwort bei der Kundgebung vor der Europagalerei hielt – mit den abschließenden Worten „Vieles ist möglich, wir müssen es nur tun.“

Anna Schreiner



Foto: BUNDjugend Saar



Foto: BUNDjugend Saar

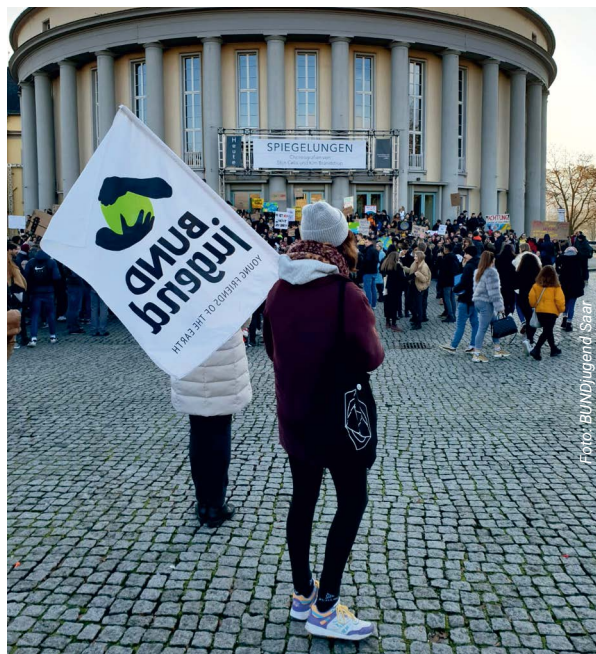


Foto: BUNDjugend Saar

„Wir haben es satt!“



Am 19.01.2019 fand zum neunten Mal die „Wir haben es satt!“-Demonstration in Berlin statt. Die BUNDjugend Saar war auch dieses Jahr wieder mit dabei. Über 300 aktive BUNDjugend-Mitglieder aus ganz Deutschland fanden sich vom 18. bis 20.01. in der Evangelischen Schule Steglitz zusammen. Zur Vorbereitung auf die Demo stand am Freitagabend das Bemalen von Schildern und das Einstudieren der BUNDjugend-Auftaktaktion auf dem Programm. Am Samstagmorgen machten wir uns gemeinsam auf den Weg zum Brandenburger Tor. Um die Problematik des Insektensterbens zu verdeutlichen, töteten Agrarindustrie-Vertreter*innen (in weißen Anzügen und Sprühbehältern) symbolisch die als Insekten und Blumen verkleideten Aktivist*innen. Mit Rufen der Umstehenden wie „Agrarkonzern – bleibt uns fern!“ wurden die Vertreter*innen vertrieben und die Insekten somit gerettet. Die Aktion zog die erwünschte Aufmerksamkeit der Presse auf sich. Landwirt*innen eröffneten den Demozug mit ihren 170 Traktoren und teilten ihre Forderungen auf großen Bannern mit. Angeführt wurde der BUNDjugend-Block mit dem Transparent unter dem Motto: „Bienen, Blumen, Vögelein – ohne Vielfalt geh’n wir ein!“ Insgesamt forderten 35.000 Menschen unter anderem eine naturverträglichere Landwirtschaft für die anstehende Reform der EU-Agrarpolitik (GAP), das Verbot des Pestizideinsatzes zur Erhaltung der Artenvielfalt und das Reduzieren der Agrarexporte. Die Demonstranten betonten durch ihre zahlreiche Teilnahme die Dringlichkeit der Forderungen.

Ronja Hilbig und Lara Scharnowske



Kindergruppenstunden

Umwelt aktiv

Nach wie vor besuchen Nicolas und Maryam, die FÖJler des BUND Saar e.V., den Kindergarten St. Elisabeth und den Kinderhort St. Johann in Saarbrücken. Jeweils ein- bis zweimal im Monat führen sie mit den Kindern eine Gruppenstunde durch mit stets wechselndem Programm.



Foto: Maryam Danial



Foto: Maryam Danial

Schneekugeln aus Marmeladengläsern bauen



Foto: Maryam Danial

Wachsreste zu neuen Kerzen recyceln

Wenn Du auch mal Lust hast, beim **Offenen Aktiventreffen der BUNDjugend Saar** dabei zu sein, oder Ideen für Aktionen zum Thema Umwelt hast, dann findest Du alle Informationen auf unserer Facebookseite www.facebook.com/BUNDjugendsaar.

www.facebook.com/BUNDjugendsaar